

Bürgermeisterin-Stellvertreterin
Mag.^a Judith Schwentner

Hauptplatz 1 | 8011 Graz
T +43 316 872-2021

Pressesprecherin
Magdalena Markovic
magdalena.markovic@stadt.graz.at
T +43 664 88919779

PRESSEINFO

13. März 2024

Verkehrsberuhigung im Wohngebiet Harmsdorf-ORF-Viertel: Beteiligungsoffensive für nachhaltige Mobilitätslösungen

Mit der Einrichtung der Fahrradstraße Marburgerstraße und der Durchfahrtsperre wurden bereits erste Schritte zur Verkehrsberuhigung im Wohngebiet zwischen Münzgrabenstraße, St. Peter Hauptstraße, Brucknerstraße und Petrifelderstraße gesetzt. Diese Maßnahmen wurden von vielen Anrainer:innen positiv aufgenommen und die Verkehrszählungen bestätigen eine deutliche Zunahme des Radverkehrs in diesem Bereich.

In einigen umliegenden Straßen hat sich allerdings ein erhöhtes Aufkommen des motorisierten Individualverkehrs (MIV) gezeigt. Erste Maßnahmen wie die Anordnung von wechselseitigen Park- und Sperrflächen in der Scheigergasse und in der Händelstraße wurden bereits umgesetzt, um diesem Effekt entgegenzuwirken.

Beteiligungskonzept als Schlüssel zur Verkehrsberuhigung

Um langfristig eine nachhaltige Lösung für die Verkehrssituation im Wohngebiet zu entwickeln, wird nun das Projekt „Verkehrsberuhigung im Wohngebiet Harmsdorf-ORF-Viertel“ gestartet. Ein zentraler Bestandteil dieses Projekts ist ein **umfassender Beteiligungsprozess**, der die Anrainer:innen aktiv in die Planung einbindet.

Vizebürgermeisterin Judith Schwentner.

„Unsere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung zeigen Wirkung – die Fahrradstraße wird gut angenommen, der Radverkehr steigt. Uns haben dazu viele positive Rückmeldungen, aber auch konstruktive Kritik erreicht. Nun setzen wir den nächsten Schritt, um das Wohngebiet Harmsdorf-ORF-Viertel noch lebenswerter zu gestalten. Wichtig ist mir dabei, die Anrainer:innen aktiv in die Gestaltung einzubeziehen und nachhaltige Lösungen für eine gerechtere und sicherere Verkehrsverteilung zu entwickeln.“

Das Beteiligungskonzept sieht folgende Schritte vor:

- Befragung der Bewohner:innen zur aktuellen Verkehrssituation und zu möglichen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen
- Transparente Information über verschiedene Maßnahmenoptionen und deren Auswirkungen

- Kommentierungsmöglichkeit für einen Umsetzungsvorschlag, der auf Basis der Befragung erarbeitet wird
- Ortsbegehungen zur Klärung konkreter Fragestellungen vor Ort
- Temporäre Umsetzung von Maßnahmen, begleitet von einer Evaluierungsphase mit Rückmeldungen aus der Bevölkerung

Der Beteiligungsprozess richtet sich an Bewohner:innen und Gewerbetreibende im Gebiet sowie an die zuständigen Bezirksvertretungen (St. Peter, Liebenau und Jakomini). Ein beauftragtes Verkehrsplanungsbüro wird die Maßnahmen erarbeiten und in enger Zusammenarbeit ergebnisoffen mit den Beteiligten weiterentwickeln.

Nächste Schritte und Start des Beteiligungsprozesses

Die notwendigen Voraussetzungen für die Umsetzung sind nun geschaffen:

- 100.000 Euro Budget werden bewilligt.
- Ein Konzept zur Beteiligung wurde mit den Bezirken und Beiräten der Stadt abgestimmt und finalisiert.
- Das Konzept bildet die Grundlage für die Beauftragung eines externen Büros, das den Beteiligungsprozess begleitet.

Der Beteiligungsprozess startet im zweiten Quartal 2025. Nach der ersten Befragungsrunde folgt die Ausarbeitung eines Umsetzungsvorschlags, der anschließend erneut zur Kommentierung vorgelegt wird. Danach werden die Maßnahmen temporär umgesetzt und evaluiert.